**Antrag**

**Für ein Leben in Würde - jenseits von Selektion, Menschenverachtung und Rassismus**

Der Bundesparteitag möge beschließen:

1. eine bundesweite Debatte - innerhalb und außerhalb der Partei - darüber anzustoßen, in was für einer Gesellschaft wir leben wollen und welches Menschenbild das unsere ist. Wir stellen dabei konsequent unsere linken Wertvorstellungen in den Mittelpunkt und treten entschlossen jeder Art von Abwertung menschlichen Lebens sowie jeglicher Form von Rassismus entgegen. Wir machen deutlich, dass jeder Mensch das Recht hat, sich frei auf der Grundlage seiner individuellen Fähigkeiten zu entfalten und in Würde zu leben und zu sterben.

2. Um diese Debatte voranzutreiben, wird eine vom Parteivorstand zu berufende Ethik-Arbeitsgruppe innerhalb unserer Partei gebildet, bestehend aus Mitgliedern der Kreisverbände, der Zusammenschlüsse und der Fraktionen sowie darüber hinaus aus Expert\_innen und Interessierten. Die Arbeitsgruppe erarbeitet ein Konzept, in welcher Form aktive Aufklärungsarbeit durch die Partei geleistet werden kann.

3. Darüber hinaus begleitet die Ethik-Arbeitsgruppe die bio- und medizinethische Diskussion und die relevanten Gesetzgebungsvorhaben sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene, tritt jedweder selektierender Politik entgegen und unterbreitet den Gremien der Partei Empfehlungen.

4. Zur Umsetzung ihrer Arbeit wird die Ethik-Arbeitsgruppe mit einem entsprechenden Budget ausgestattet.

**Begründung:**

Angesichts der aktuellen rassistischen, behindertenfeindlichen Provokationen und der zunehmenden Hetze gegen vermeintlich unwertes Leben sind wir zutiefst besorgt und wollen dieser unmenschlichen Debatte unsere gesellschaftlichen Werte und Wertorientierungen entgegenstellen. Wir möchten in der Partei und in der gesamten Gesellschaft zu Wachsamkeit aufrufen und Aufklärungsarbeit leisten, damit gesellschaftliche Tendenzen, menschliches Leben in "lebenswert" und "lebensunwert" einzuteilen, unterbunden werden. Dazu wollen wir die Auseinandersetzung auf ideologischer Ebene führen und deutlich machen, dass das bestehende kapitalistische System mit seiner Fixierung auf Leistung, Verwertbarkeit und Wettbewerb dem Neoliberalismus Orientierungsmuster für Rechtsextremismus und  -populismus bietet.